



Rural Evaluation News
Nummer 9 - August 2012

In dieser Ausgabe

Der Auftaktartikel bietet einen Überblick über die Leitlinien für die Ex-ante Bewertung der Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum 2014 – 2020 • Lernen Sie die Methode der „Kundenzufriedenheit“ aus Italien kennen, die Interessenvertreter aktiv in die Bewertung der NNLE-Programme einbezieht • Länderfokus: Die Region Flandern (BE) stellt ihr System der laufenden Bewertung vor • Kurznachrichten: Ergebnisse des vierten Workshops „Von laufender Bewertung zum Bewertungsplan“ (Wien, 14. Mai), Elfte Sitzung des Expertenausschusses für Bewertung und Sitzung der Nationalen Netzwerke für die ländliche Entwicklung (7.-9. Mai in Ähtäri, Finnland) zum Thema Netzwerke als Politikinstrumente zur Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums, einschließlich der Bewertung von Netzwerken.

Inhaltsverzeichnis

Demnächst: Leitlinien für die Ex-ante Bewertung der Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum 2014 - 2020.....	1
Einblicke in die Kundenzufriedenheit zur Ergebnisbeurteilung - bewährte Praktiken aus Italien.....	4
Länderfokus - Laufende Bewertung des Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum in Flandern, Belgien.....	5
Kurznachrichten	
o Von der laufenden Bewertung zum Bewertungsplan	7
o Ländliche Netzwerke als Politikinstrument – wie werden sie bewertet?	8
o Elfte Sitzung des Expertenausschusses für Bewertung	10
Veröffentlichungen des Helpdesk.....	12

Der Newsletter des Europäischen Evaluierungsnetzwerks für ländliche Entwicklung

Demnächst: Leitlinien für die Ex-ante Bewertung der Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum 2014 - 2020

Robert Lukesch

Die Vorbereitungen für den Programmplanungszeitraum 2014 - 2020 sind in vollem Gang. Auf Ersuchen der Mitgliedstaaten und unter Aufsicht der Europäischen Kommission hat der Evaluierungs-Helpdesk eine Thematische Arbeitsgruppe gebildet, um Leitlinien für die Ex-ante Bewertung von Entwicklungsprogrammen für den ländlichen Raum (LE-Programmen) zu erarbeiten. Diese Leitlinien werden in Kürze veröffentlicht, können jedoch erst nach Verabschiedung der Rechtsakte formal abgeschlossen werden und werden zu diesem Zeitpunkt nach Bedarf überarbeitet. Die Texte reflektieren die aktuellen Vorschläge und werden ein Instrument darstellen, um das gemeinsame Verständnis des Ex-ante Bewertungsverfahrens einschließlich der strategischen Umweltprüfung (SUP) zu fördern.



Foto: Maylis Campbell

Fortsetzung ►

Ihre Meinung ist uns wichtig

Dieser Newsletter soll für alle zugänglich und interessant sein, die mit der Bewertung von Entwicklungsprogrammen für den ländlichen Raum zu tun haben. Deshalb ist uns Ihre Meinung zum präsentierten Inhalt wichtig und wir möchten Sie dazu ermutigen, Vorschläge zu geeigneten Artikeln oder regelmäßigen Reportagen zu machen. Bitte senden Sie Ihre Kommentare an info@ruralevaluation.eu

Anmeldung

Haben Sie Freunde oder Kollegen, die daran interessiert sind, eine Kopie dieser E-News zu erhalten? Es ist ganz einfach, sich in den Verteiler des Newsletters einzutragen. [Um sich anzumelden, klicken Sie hier](#) Wenn Sie Ihren Namen von unserem Verteiler entfernen möchten: [Um sich abzumelden, klicken Sie hier](#)

Die Vorbereitungen für die künftige Gestaltung der LE-Programme schreiten langsam aber sicher fort. Gespräche über die Rechtsakte werden weiterhin innerhalb des Rats und des Europäischen Parlaments geführt, während sich die Kommission mit den technischen Einzelheiten des Systems befasst, das letztendlich Teil der Durchführungsrechtsakte bilden wird. Der Gemeinsame Strategische Rahmen (GSR) leitet als Referenzdokument die Europa-2020-Strategie für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum in Schlüsselaktionen der fünf GSR-Fonds über. Er zeichnet den künftigen Weg zur Koordination zwischen unterschiedlichen politischen Initiativen mit territorialer Wirkung auf mehreren Regierungsebenen vor. Dies hat jedoch seinen Preis in Form einer größeren Komplexität von Gestaltungsprozessen, insbesondere in der Anlaufphase, die ein frühes Engagement zu einem Zeitpunkt erfordert, zu dem noch viele Unsicherheiten bestehen. Die Konzeption von LE-Programmen ist mit wichtigen anderen Abläufen untrennbar verbunden: der Ex-ante Bewertung, die die strategische Umweltprüfung (SUP) beinhaltet, und auch der Entwicklung des Partnerschaftsvertrags. Die engen Verbindungen zwischen der Programmplanung, der Ex-ante Bewertung und der SUP-Konsultation sind in Abb. 1 dargestellt.

Schon früh erkannten die Mitgliedstaaten die mit der Durchführung dieses Vorgangs verbundenen Herausforderungen und forderten Leitlinien für die Ex-ante Bewertung. Der Helpdesk reagierte umgehend mit der Bildung einer Thematischen Arbeitsgruppe, in der sich Bewertungsfachleute mit Vertretern des Expertenausschusses für Bewertung und der Europäischen Kommission austauschen. Nach einer Reihe von Besprechungen und detaillierten Diskussionen legte der Helpdesk die vorläufigen Leitlinien den Mitgliedern des Expertenausschusses für Bewertung am 12. Juni in Brüssel zur Begutachtung und Prüfung vor.

Die Leitlinien umfassen drei Teile:

- (i) **Zweck und Ablauf der Ex-ante Bewertung:** Dieser Teil wendet sich hauptsächlich an Verwaltungsbehörden. Die Ex-ante Bewertung wird manchmal als überflüssig und mühsam betrachtet, und daher betonen die Leitlinien den Wert dieser Übung als Investition, die über die folgenden sieben Jahre die Erarbeitung eines gezielten, effizient umgesetzten LE-Programms ermöglicht. Im Kern liegen hier die richtige Konfiguration der Rollen und Verantwortlichkeiten, die zeitliche Gestaltung und die Dialogmöglichkeiten. Werden diese Aspekte gut gelöst, kann sich die befürchtete Last als entscheidender Fortschritt erweisen (siehe Abb. 1 oben).

1. Europäischer Fonds für regionale Entwicklung, Europäischer Sozialfonds, Kohäsionsfonds, Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums und Europäischer Meeres- und Fischereifonds.

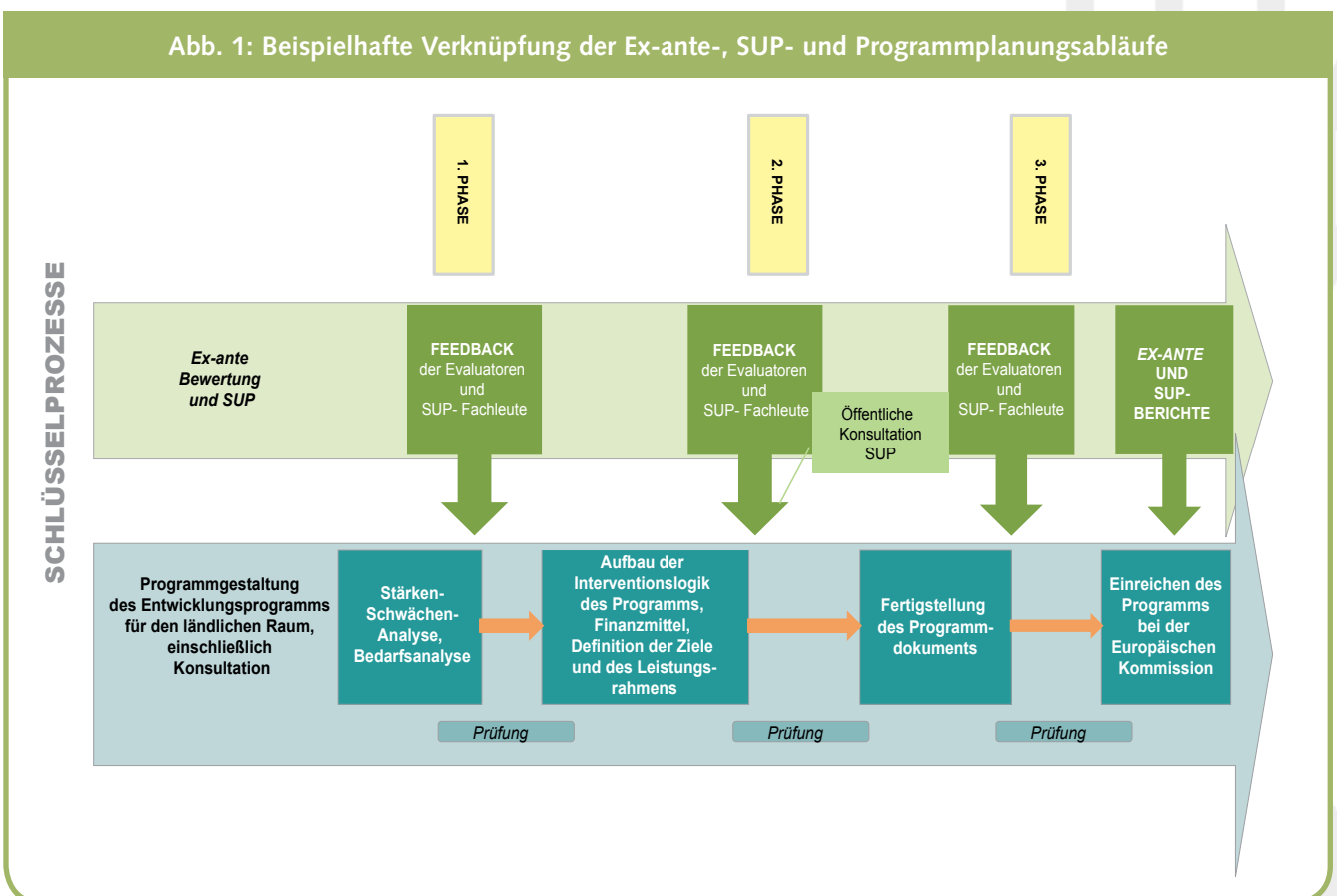
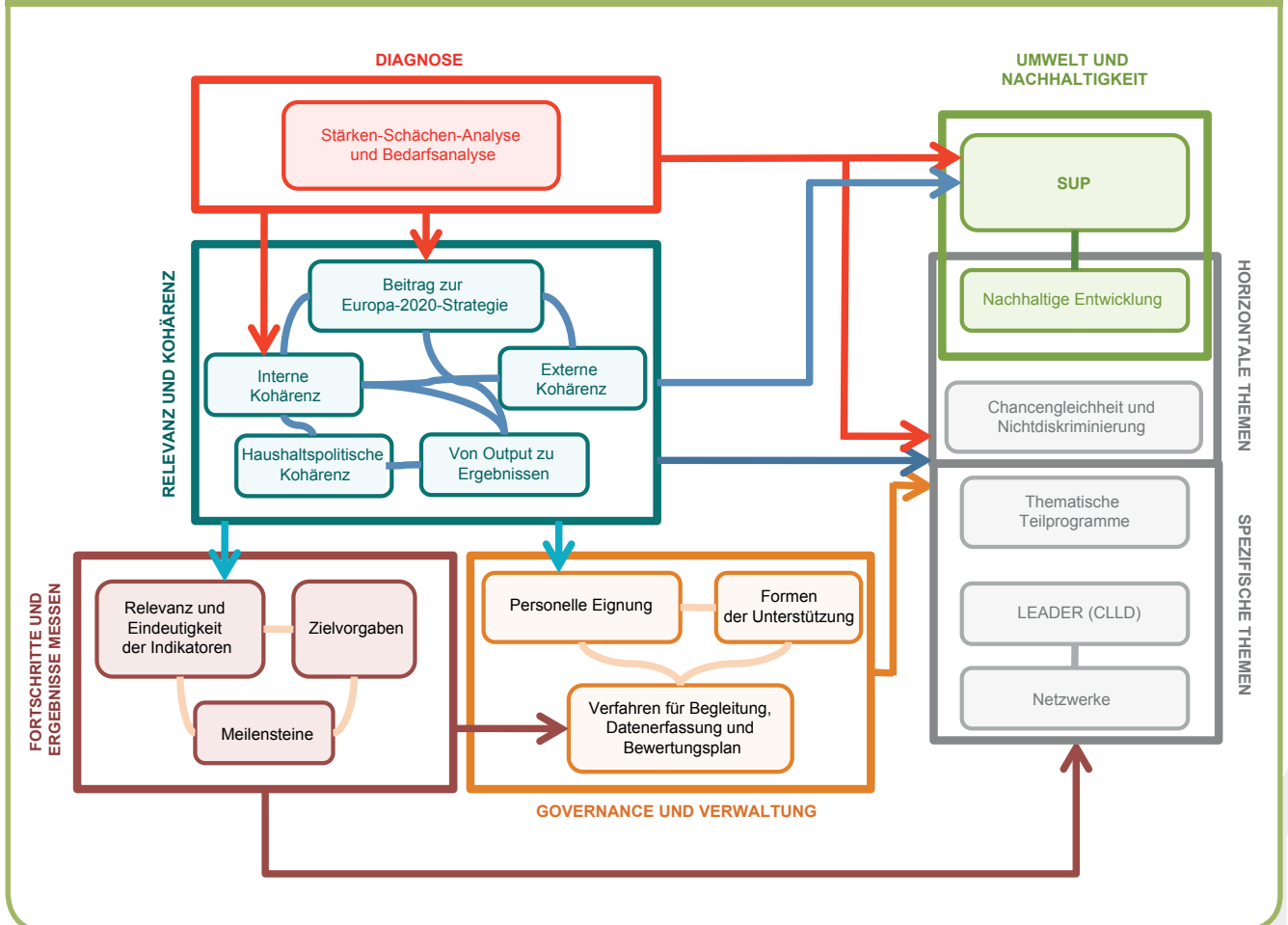


Abb. 2: In den Ex-Ante-Leitlinien abgedeckte Themen und Aufgaben



Quelle: Helpdesk des Evaluierungsnetzwerks

- (ii) **Vom Ex-ante-Evaluator zu bearbeitende Themen und Aufgaben:** Dieser Teil wendet sich hauptsächlich an die Evaluatoren und das Fachpersonal der Verwaltungsbehörden, die enger mit den technischen Aspekten des Ablaufs befasst sind. Die Leitlinien beschreiben den Umfang der einzelnen Aufgaben gemäß dem Entwurf der ELER-Verordnung und der gemeinsamen Bestimmungen. Sie befassen sich mit den wichtigsten Herausforderungen und schlagen Ansätze und Methoden für deren Bewältigung vor. Auch der SUP-Vorgang ist in ihnen abgedeckt (siehe Abb. 2 unten).
- (iii) **Der dritte Teil besteht aus einer Toolbox** mit einem Glossar, Kontextindikatoren, einem Musterpflichtenheft für die Aus-

schreibung von Ex-ante Bewertungen und der SUP sowie einem Standardformat für Ex-ante Bewertungsberichte. Schließlich enthält er eine umfassende Liste von Beispielen für Bewertungsfragen zu den einzelnen, im zweiten Teil der Leitlinien behandelten Thematiken.

Weitere Informationen

- o [“Getting the most from your RDP - Guidelines for the ex ante evaluation of 2014-2020 RDPS”](#), ENTWURF, August 2012, Evaluierungs-Helpdesk.
- o [Workshop zu bewährten Praktiken - Entwurf des Pflichtenhefts für Ex-ante Bewertungen](#), Brüssel, Belgien - 1. März 2012

2. Artikel 84 des Vorschlags für eine Verordnung über die Förderung der ländlichen Entwicklung KOM (2011) 627/endlgültig/2 und Artikel 48 des Vorschlags für eine Verordnung mit gemeinsamen Bestimmungen, KOM(2011)615

Einblicke in die Kundenzufriedenheit zur Ergebnisbeurteilung - bewährte Praktiken aus Italien

Francesca Angori, Ecosfera

Im Anschluss an die Halbzeitbewertung der italienischen Nationalen Netzwerkprogramme für die Ländliche Entwicklung (NNLE-Programme) (2010) begann der Evaluator, mit einem neuen Verfahren zu experimentieren, das Interessenvertreter der ländlichen Entwicklung auf europäischer, regionaler und lokaler Ebene aktiv in die Bewertung der NNLE einbezieht. Dieser als „Kundenzufriedenheit“ bezeichnete Ansatz ermöglicht es, Informationen und Beurteilungen der Ergebnisse direkt von den Endbegünstigten einzuholen. Zugleich fördert er die engere Zusammenarbeit und Partizipation aller Interessenvertreter.

Vierstufiger Ansatz

Der Ansatz umfasst vier entscheidende Phasen:

1. Planung der Hauptziele, Inhalte und beteiligten Interessenvertreter (operativer Plan für Kundenzufriedenheit, Besprechungen mit den Verwaltungsbehörden)
2. Erhebung von Informationen und Daten mit Hilfe von Fragebögen, Interviews, zwei eingehenden Fallstudien auf der Ebene der VB für LE-Programme, Brainstorming auf europäischer Ebene (Evaluierungsnetzwerk, Europäisches Netz für die Entwicklung des ländlichen Raums)
3. Datenanalyse, Erarbeitung von Schlussfolgerungen und Empfehlungen (erzielte Ergebnisse und Effektivität der NNLE, Empfehlungen zum Umgang mit den Bedürfnissen und Vorschlägen der Interessenvertreter)
4. Verbreitung der Ergebnisse auf verschiedenen Wegen (jährlicher Bewertungsbericht, Bewertungsbroschüre, NNLE-Website usw.)

Die zentrale Aktivität dieses Ansatzes der Kundenzufriedenheit bestand in der Erhebung von Informationen und Daten durch Interviews, die (anhand von Fragebögen) mit verschiedenen Interessenvertretern durchgeführt wurden (Europäische Kommission, Verwaltungsbehörden der LE-Programme, landwirtschaftliche Organisationen und lokale Aktionsgruppen). Zusätzlich wurden telefonische Interviews organisiert, um alle regionalen Programme in Italien abzudecken (21 LE-Programme). Die Fragebögen wurden außerdem auf der NNLE-Website veröffentlicht, um den Konsultationsvorgang für alle Interessenvertreter, die dazu beitragen wollten, zu öffnen. Zwei in enger Zusammenarbeit mit den NNLE-Verwaltungsbehörden erarbeitete Fragebögen wurden eingesetzt, um die Zufriedenheit der Endbegünstigten mit den Aktivitäten zu beurteilen, die im Rahmen der NNLE-Programme durchgeführt worden waren. Die Fragebögen enthielten eine Reihe spezifischer Fragen, um über die allgemeine Einschätzung des Programms hinaus auch Verbesserungsvorschläge zu erfassen.

Ergebnisse

Der Ansatz der Kundenzufriedenheit wurde für die sieben übergreifenden Ergebnisindikatoren des italienischen NNLE-Programms als zusätzliche Informationsquelle auf qualitativer Basis eingesetzt. Er hat nicht nur zur Erhebung von Informationen über so vielfältige Aspekte beigetragen wie die Zufriedenheit der Interessenvertreter, den Prozentsatz der vom NNLE erreichten Akteure, den Prozentsatz des von den Interessenvertretern genutzten NNLE-Output usw., sondern sich auch als stichhaltige Technik für die Beurteilung erwiesen. Die Analyse der Interessenvertreter hat die Stärken des NNLE-Programms herausgestellt (z. B. Möglichkeit der Bildung eines nationalen Netzwerks für ländliche Räume, Bereitstellung hilfreicher Richtlinien zur Begleitung und Bewertung für Verwaltungsbehörden usw.). Zugleich bildet sie ein äußerst hilfreiches Instrument, um Aktivitäten auf die tatsächlichen, von den Begünstigten selbst identifizierten Bedürfnisse zuzuschneiden, und die Ergebnisse der Analyse fließen wiederum in die Vorbereitung des nächsten Programmplanungszeitraums ein.

Der Ansatz erleichterte außerdem die Anpassung der NNLE-Indikatoren und trug zur Beantwortung verschiedener Bewertungsfragen bei, insbesondere im Zusammenhang mit den Ergebnissen des Programms, z. B.: Entsprach das NNLE den Bedürfnissen der Interessenvertreter? Erreicht das NNLE die Interessenvertreter in den betreffenden ländlichen Regionen Italiens? In Anbetracht des Erfolgs dieses Ansatzes wird der Dialog mit den Interessenvertretern über die Website (Online-Fragebögen) und auf entsprechenden Veranstaltungen der VB (spezifischer Fragebogen) fortgesetzt. Außerdem werden neue, innovative internetbasierte Ansätze verfolgt, um auch weiterhin mehr Informationen über die Zufriedenheit der Endnutzer und Begünstigten einzuholen.

Weitere Informationen

- o [NNLE-Programm Italien](#)
- o [Website des italienischen NNLE](#)
- o [PIANETA PSR, Online-Newsletter des NNLE](#) (nur in Italienisch)
- o [Online-Zeitschrift des NNLE](#) (nur in Italienisch)

Länderfokus - Laufende Bewertung des Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum in Flandern, Belgien

Linn Dumez



Flandern, eine der drei Regionen Belgiens, liegt nördlich von Wallonien und der Region Brüssel-Hauptstadt und somit im Herzen Europas. Die an die Niederlande, Frankreich, Wallonien und Brüssel-Hauptstadt angrenzende Region zählt zu den Metropolregionen Nordwesteuropas. Die ländlichen Gebiete Flanderns sind, wie viele andere Teile Europas auch, von der Landwirtschaft gekennzeichnet. Der Agrarsektor nimmt etwa die Hälfte der flämischen Landfläche ein.

Da die europäische Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums auch auf regionaler Ebene umgesetzt werden kann, entwickelte Flandern eine Strategie und ein Programm, die spezifisch auf die Region zugeschnitten sind. Diese Politik betont den Aspekt der Lebensqualität in einer stark urbanisierten Region mit multifunktionaler Nutzung eines fragmentierten offenen Raums, in dem Landwirtschaft und Gartenbau eine wichtige Rolle einnehmen.

Die gesamte öffentliche Finanzierung des Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum (LE-Programm) beläuft sich auf 715.869.855 Euro. Davon übernimmt Flandern 64,5 Prozent; den Rest trägt die Europäische Union.

Typische Szene des ländlichen Flandern



Foto: Flämischen Netzwerkes für Ländliche Räume

Laufende Bewertung: Organisation, Struktur und Verantwortlichkeiten

Die laufende Bewertung des LE-Programms wird intern von einem Dienst des Landwirtschaftsministeriums organisiert. Innerhalb des Ministeriums kümmert sich ein Team von 14 Mitarbeitern um alle Begleitungs- und Untersuchungsbedürfnisse des regionalen Ministeriums (z. B. Erfassung und Verarbeitung der Daten des flämischen Informationsnetzes landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB), allgemeine Berichterstattung über Landwirtschaft und Fischerei, Studien zur Gemeinsamen Agrarpolitik usw.).

Die Mehrheit der Studien für die laufende Bewertung der LE-Programme wird von dieser Abteilung intern durchgeführt. Jedes Jahr wird ein Plan für die laufende Bewertung der LE-Programme entwickelt; zu jeder laufenden Bewertungsstudie werden die betreffenden Durchführungsstellen herangezogen und ein informeller Lenkungsausschuss gebildet. Zur Durchführung der Ex-ante-, Halbzeit- und Ex-post Bewertungen werden externe Vertragspartner ausgewählt und ein formeller Lenkungsausschuss gebildet.

Über die Begleitungs- und Bewertungsaktivitäten wird während der Sitzungen des Durchführungsausschusses Bericht erstattet, die alle sechs Wochen unter Beteiligung der Verwaltungsbehörde, der Zahlstelle und aller Durchführungsstellen stattfinden.

Daten zum LE-Programm werden von verschiedenen Diensten erfasst. Dies bedeutet, dass das Ministerium direkten Zugang zu vielen Datenquellen hat, u. a. zum INLB und zu administrativen Datenbanken. Diese Daten stehen für laufende Bewertungsstudien ebenso zur Verfügung wie für Ex-ante-, Halbzeit- und Ex-post Bewertungen.

Erfolge der laufenden Bewertung

Um die Datenqualität zu optimieren und den Aufwand der Datenanbieter möglichst gering zu halten, wurde ein hoch modernes

IT-System unter Verwendung von SAS-Software eingerichtet, das der Durchführung von Monitoringberechnungen für die jährlichen Zwischenberichte dient. Die Durchführungsstellen stellen die jährlichen Monitoringdaten in Tabellenform zur Verfügung, und Beamte im Ministerium verarbeiten die Daten, ehe sie an die Europäische Kommission weitergeleitet werden.

Ein System für die Bewertung der Umweltwirkung von Investitionsförderung (Maßnahmen 121 und 311) wurde geschaffen. Für jede Investitionsart wurden mehrere Indikatoren entwickelt, und die Durchführungsstellen erheben systematisch die entsprechenden Daten. Der Evaluator für die Halbzeitbewertung arbeitete mit diesen Daten, um einige Indikatoren zur Umweltwirkung der geförderten Investitionen zu berechnen. Abbildung 3 zeigt den Anstieg der zwischen Januar 2008 und Juli 2010 vermiedenen Treibhausgasemissionen, der durch verschiedene Investitionen im Rahmen der Maßnahmen 121 und 311 zur Senkung derartiger Emissionen erzielt wurde.

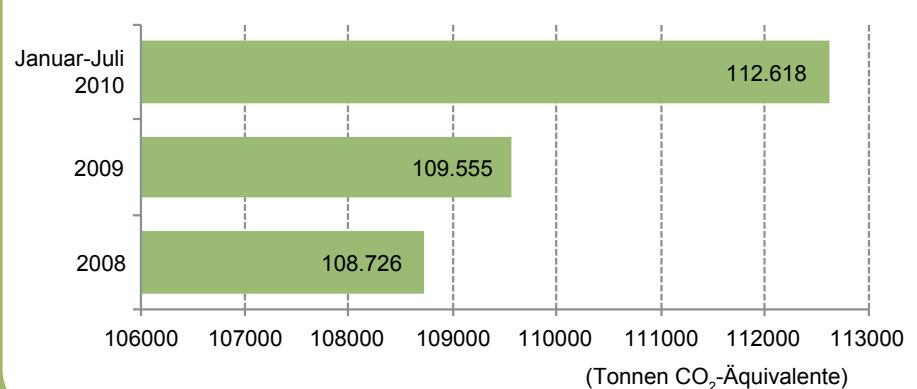
Seit dem Beginn des Programmplanungszeitraums wurde eine beträchtliche Zahl laufender Bewertungsstudien intern durchgeführt, darunter die Berechnung des HNV-Indikators für hohen Naturschutzwert und eine Analyse der Akzeptanz von Agrarumweltmaßnahmen durch Landwirte. Das Forschungsinstitut für Umwelt und Forst (INBO) entwickelte 2010 ein Monitoringnetz, um die Wirkung des LE-Programms auf Wiesen- und Feldvögel zu messen. Diese Begleitung wird auch während des aktuellen Programmplanungszeitraums fortgesetzt, um zusätzliche Daten zur Wirkung des LE-Programms auf die Artenvielfalt zu sammeln. Seit 2012 liegt das Augenmerk der laufenden Bewertungsstudien insbesondere auf der Vorbereitung auf den neuen Programmplanungszeitraum. Künftige Studien werden sich u. a. mit der Berechnung der landwirtschaftlichen Betriebskosten von Agrarumweltmaßnahmen, den Verwaltungskosten von LE-Programmmaßnahmen, Szenarien für ein neues System der landwirtschaftlichen Betriebsberatung und der Durchführung der Europäischen Innovationspartnerschaft befassen.

Die Empfehlungen aus den laufenden Bewertungsaktivitäten und der Halbzeitbewertung werden derzeit zusammengefasst und bilden anschließend die Grundlage der Ex-post Bewertung und des neuen Programmplanungszeitraums.

Herausforderungen der Bewertung

Da das flämische LE-Programm viele verschiedene Maßnahmen beinhaltet, sind die zur Begleitung und Bewertung erforderlichen Daten sehr umfangreich. Eine weitere Herausforderung besteht in

Abb. 3: Insgesamt vermiedene Treibhausgasemissionen 2008-2010



Quelle: Ministerium für Landwirtschaft und Fischerei, Belgien

der Identifizierung geeigneter Messverfahren, der Erfassung relevanter Daten und der Bildung geeigneter Kontrollgruppen.

Wenn Sie weitere Informationen über das laufende Bewertungssystem in Flandern wünschen, wenden Sie sich bitte per E-Mail an: [Michael Van Zeebroeck](mailto:Michael.Van.Zeebroeck)

Weitere Informationen

- o [Landwirtschaft in einem grünen, dynamischen Stadtgebiet](#)
- o [Blaue Dienste in der Landwirtschaft und im Gartenbau Flanderns](#)
- o [Bewertung von Agrarumweltmaßnahmen in Flandern](#)
- o [Grün-blaue Dienste in Flandern. Erfahrung in der Praxis](#)
- o [Wirkung der Agrarpolitik auf die ländliche Entwicklung in Belgien: Fallstudien in der flämischen Region](#)
- o [Indikatoren für die Begleitung von Agrarflächen mit hohem Naturschutzwert. Eine orientierende Auswertung](#)
- o [Innovationspolitik und Instrumente für den flämischen Landwirtschafts- und Gartenbausektor](#)
- o [Chancen und Herausforderungen der landwirtschaftlichen Diversifizierung in einer stadtnahen Region \(Flandern/Belgien\)](#)
- o [Förderung der Kooperation in Landwirtschaft und Gartenbau. Teil 1: Chancen und Engpässe](#)
- o [Förderung der Kooperation in Landwirtschaft und Gartenbau. Teil 2: Möglichkeiten der ländlichen Entwicklungspolitik](#)
- o [Europäischer Vergleich der Investitionsförderung](#)
- o [Kohäsionspolitik in der ländlichen Entwicklungspolitik](#)
- o [Feststellungen von Landwirten bezüglich Agrarumweltmaßnahmen](#)

Kurznachrichten

Von der laufenden Bewertung zum Bewertungsplan

Valérie Dumont

Der vierte Workshop des Helpdesks zu bewährten Praktiken, der gemeinsam mit dem österreichischen Landwirtschaftsministerium organisiert wurde, befasste sich mit der Umsetzung der laufenden Bewertung im aktuellen Programmplanungszeitraum und leitete zwischen Mitgliedstaaten und der Europäischen Kommission einen ersten Gedankenaustausch zum Bewertungsplan ein¹ den die Verwaltungsbehörden für jedes neue Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum (LE-Programm) erstellen müssen. Dieser Plan bildet die Grundlage für Bewertungsaktivitäten im Programmplanungszeitraum 2014-2020. Die aus der laufenden Bewertung der aktuellen LE-Programme gewonnenen Erfahrungen werden bei der Erarbeitung der Mindestanforderungen für den künftigen Bewertungsplan berücksichtigt, die anschließend in den Durchführungsrechtsakten festgesetzt werden. Der Workshop fand am 14. Mai in Wien statt und war mit über 40 Teilnehmern aus 20 Mitgliedstaaten gut besucht.

Aktueller Stand der laufenden Bewertung

Leo Maier, Leiter des Referats „Bewertung von Maßnahmen für die Landwirtschaft, Studien“ der Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, umriss den aktuellen Stand bezüglich der laufenden Bewertung von LE-Programmen in der EU-27. Die Kommission hatte das Ziel gesetzt, dass die Bewertung mit Aktivitäten zur laufenden Bewertung auf LE-Programmebene, jährlicher Berichterstattung, Halbzeit- und Ex-post Bewertung, thematischen Begleitstudien und einem durch den Helpdesk unterstützten Evaluierungsnetzwerk einen integralen Bestandteil des Programmzyklus bilden sollte. Dieses System ist nun verwirklicht, und viele der ersten Hürden wurden bereits genommen. Zwischen den Mitgliedstaaten und der Kommission sowie zwischen den Mitgliedstaaten untereinander besteht heute ein konstruktiver Dialog. Der Kapazitätsaufbau und die Vorbereitungen wurden intensiv betrieben, und die Verwaltungsbehörden waren auf die Halbzeitbewertungen allgemein besser vorbereitet als im vorherigen Zeitraum.

Zwei Verwaltungsbehörden (Österreich und Belgien/Flandern) und zwei Evaluatoren (für Bulgarien und Italien/Piemont) waren eingeladen worden, um auf dem Workshop vorzustellen, wie die laufende Bewertung der LE-Programme in ihren jeweiligen Ländern organisiert ist (intern oder extern) und was sich aus ihren Erfahrungen lernen lässt. Als Herausforderungen wurden u. a. genannt: unklare Definition der Rollen und Verantwortlichkeiten in der Bewertung, Schwierigkeiten bei der Miteinbeziehung relevanter

Interessenvertreter in die Bewertung, Risiko von Wissenslücken in der Bewertung durch hohe Mitarbeiterfluktuation, die Qualität und Verfügbarkeit von Daten und schließlich ein allgemeiner Mangel an Identifikation mit der Bewertung.

Gedanken zum Inhalt eines Bewertungsplans

Das Nachmittagsprogramm konzentrierte sich auf den Bewertungsplan als Lenkungsinstrument der LE-Programmbewertung. Teilnehmer diskutierten in kleinen Gruppen die Inhalte, die ein sinnvoller Bewertungsplan abdecken sollte. Sie identifizierten die folgenden neun thematischen Vorschläge (siehe Abb. 4 unten).

Die Teilnehmer kamen zu dem Schluss, dass ein sinnvoller Bewertungsplan den Zweck und die spezifischen Ziele des Bewertungsplans und der darin enthaltenen Bewertungen deutlich machen und klären sollte, wie das Bewertungsverfahren verwaltet und koordiniert wird (Governance). Verknüpfung und Koordination mit Bewertungen anderer politischer Initiativen sollten ebenfalls berücksichtigt werden. Zur Unterstützung der praktischen Umsetzung von Bewertungen wurde ein Zeitplan für die einzelnen Aktivitäten und die Zuweisung entsprechender Ressourcen als erforderlich empfunden.

Bezüglich des Bewertungsansatzes sollten Fokus und Prioritäten geprüft werden, die die Programmbehörden den einzelnen

Abb. 4: Inhaltliche Vorschläge für einen Bewertungsplan



Quelle: Helpdesk des Evaluierungsnetzwerks

1. Artikel 49 des Vorschlags für eine Verordnung über gemeinsame Bestimmungen KOM (2011) 615 und Artikel 83 des Vorschlags für eine Verordnung über die Förderung der ländlichen Entwicklung KOM (2011) 627



Kurznachrichten

Bewertungsthematiken geben möchten, damit die betreffenden Maßnahmen rechtzeitig ausreichend detailliert geprüft werden. Auch der Datenbedarf für die verschiedenen Bewertungsaktivitäten sollte mit eventuell erkannten Lücken und Vorschlägen zu deren Schließung angegeben werden.

Im nächsten Programmplanungszeitraum müssen lokale LEADER-Aktionsgruppen nicht nur ihre eigenen Strategien beurteilen², sondern auch Angaben zu ihren Aktivitäten machen, die anschließend in die Begleitung und Bewertung auf Programmebene einfließen. Dies legt einen Unterstützungsbedarf nahe, der über den Rahmen der Nationalen Netzwerke für die Ländliche Entwicklung hinausgeht. Für die lokalen Aktionsgruppen werden z. B. spezifische Leitlinien, Muster und Methodologien entwickelt und bereitgestellt werden müssen.

Schließlich muss darüber nachgedacht werden, wie die Ergebnisse einer Bewertung anschließend den Interessenvertretern übermittelt werden, um zu gewährleisten, dass sie angemessen und effektiv genutzt werden.

Neben den neun oben angeführten Schlüsselementen für den Bewertungsplan identifizierten die Teilnehmer noch weitere Themen, die für die Lenkung der laufenden Bewertung als wichtig erachtet wurden. Um den Bewertungsplan so flexibel zu gestalten, dass er auf neu aufgeworfene Thematiken eingehen kann,

² Artikel 30 des Vorschlags für eine Verordnung über gemeinsame Bestimmungen COM (2011) 615



Foto: Helpdesk des Evaluierungsnetzwerks

Die Teilnehmer des Workshops zu bewährten Praktiken stimmen über die Inhalte des Bewertungsplans ab, 14. Mai Wien

wurde als mögliche Lösung die folgende zweistufige Struktur vorgeschlagen: Ein Rahmenplan wird in das LE-Programm aufgenommen und kann nur über eine Programmänderung geändert werden, wird jedoch durch ein detaillierteres, flexibles Arbeitsprogramm ergänzt.

Weitere Informationen

- o [Webseite Gute Praktiken](#)

Ländliche Netzwerke als Politikinstrument – wie werden sie bewertet?

Jela Tvrdonova

Netzwerke haben im ländlichen Raum Europas von jeher eine bedeutende Rolle gespielt. Sie stellen Instrumente der gegenseitigen Unterstützung dar, mit denen sich Informationen, Wissen und Fähigkeiten in ländlichen Randgebieten und benachteiligten Gemeinden und Regionen teilen und verbreiten lassen, und waren oftmals eine Grundvoraussetzung für das Überleben. Die Europäische Union hat die Bedeutung der Netzwerke als Instrument zur Förderung der Entwicklung im ländlichen Raum anerkannt und dieses Konzept aufgrund der Erfahrungen bei der Umsetzung der Gemeinschaftsinitiative Leader ausgeweitet und weiterentwickelt. Während des derzeitigen Programmplanungszeitraums 2007 – 2013 wurden die Netzwerke in Form der Nationalen Netzwerke für

die ländliche Entwicklung (NNLE) für eine Vielzahl von Interessenvertretern und Begünstigten geöffnet.

Um herauszufinden, welchen Mehrwert Netzwerke für ländliche Räume der EU neben dem in den Rechtsakten dargelegten Nutzen bieten, hat die Europäische Kommission und der ENRD Contact Point in Zusammenarbeit mit dem Evaluierungs-Helpdesk die 15. Sitzung der NNLE veranstaltet. Sie stand unter dem Motto: "Wie lässt sich die Effektivität und Effizienz der Netzwerke als Politikinstrument zur Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums in der EU-27 steigern?" Das Treffen fand vom 8.-9. 2012 Mai in Ähtäri, einer spärlich besiedelten Gegend in Südösterbot-

Kurznachrichten

ten in Finnland statt und wurde von Vertretern der Verwaltungsbehörden der LE-Programme, Vertretern der NNLE und Evaluatoren besucht.

Begleitung und Bewertung der Netzwerke

Begleitung und Bewertung der NNLE als Politikinstrument zur Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums im Hinblick auf Wettbewerbsfähigkeit, Umwelt, Lebensqualität und lokale Governance war eines der Hauptthemen des ersten Sitzungstages in Ähtäri. Die Aktivitäten der Netzwerke für den ländlichen Raum haben zur Verbreitung von Wissen, zum Kapazitätsaufbau, zur Kooperation, zur Einbindung ländlicher Akteure und zur Schaffung von Innovationen im ländlichen Raum beigetragen. In diesem Zusammenhang ist interessant, dass Netzwerke laut ihrer eignen Einschätzung hauptsächlich zu den Zielen der Schwerpunkte 3 und 4 beitragen und nur in geringem Maße zu den Schwerpunkten, für die der Großteil der Mittel bereitgestellt wird (z. B. Schwerpunkt 2).

Zur Bewertung der Netzwerke wurden einfache Ansätze unter Zuhilfenahme von Monitoringdaten oder qualitative partizipatorische Methoden unter Einbindung der Interessenvertreter der Netzwerke angewendet. (Siehe Beispiel zur "Kundenzufriedenheit"-Methode des italienischen Evaluators des Nationalen Netzwerks für die ländliche Entwicklung auf Seite 7 dieses Newsletters). In seltenen Fällen wurden detaillierte vergleichende Studien oder Analysen sozialer Netzwerke vorgenommen. Die Ergebnisse der Bewertung wurden häufig jedoch nicht angemessen interpretiert, d.h. sie wurden nicht in Bezug gesetzt zu den Zielen der Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum (LE-Programme) oder zu den Interessenvertretern.

Lehren für die Zukunft

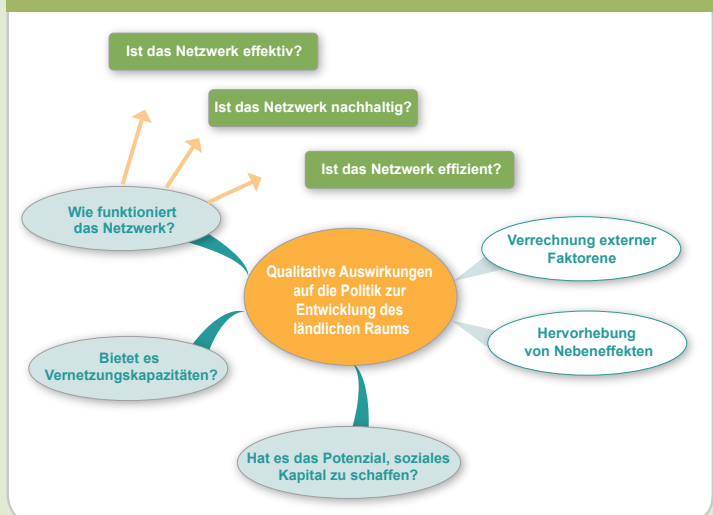
Der zweite Sitzungstag war der Frage gewidmet, wie sich die gewonnenen Erkenntnisse aus der Bewertung der Netzwerke

Während der offenen Sitzung diskutieren die Teilnehmer, welche Aspekte bei der Bewertung von Netzwerken im Fokus stehen sollen, 9. Mai 2012, Ähtäri, Finnland



Foto: Helpdesk des Evaluierungsnetzwerks

Abb. 5: Ländliche Netzwerke - was wird bewertet?



Quelle: Ergebnisse der offenen Sitzung, 15. Sitzung der NNLE

ke in der Zukunft nutzen lassen (d.h. Ex-post Bewertung, zukünftige Programme). Welcher Schwerpunkt bei der Bewertung der Netzwerke gesetzt werden sollte, wurde unter anderem bei der offenen Sitzung diskutiert. Ausgangspunkt sollte sein, das Ziel zu definieren, das die Netzwerke verfolgen, und zu untersuchen, ob die Aktivitäten der Netzwerke diesen Zielen dienen. Anschließend ist eine Wirkungsabschätzung dieser Aktivitäten im Hinblick auf ländliche Gebiete erforderlich, um festzustellen, ob die Maßnahmen den Zielsetzungen der Politik zur Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums auf effektive, effiziente und nachhaltige Weise gerecht werden. Und schließlich sollte die Analyse auch berücksichtigen, ob das Netzwerk Kapazitäten hat zu wachsen und soziales Kapital zu schaffen.

Der Helpdesk des Europäischen Evaluierungsnetzwerks für ländliche Entwicklung wird die Ergebnisse und Schlussfolgerungen der Sitzung zur Aktualisierung des Arbeitspapiers zur Wirkungsabschätzung der NNLE-Programme verwenden, das Ende des Jahres veröffentlicht wird. Darüber hinaus wird ein weiteres Arbeitspapier zu diesem Thema auf der 10. Konferenz der European Evaluation Society präsentiert, die vom 3.-5. Oktober 2012 in Helsinki stattfindet. Damit wird dem gestiegenen Interesse der Evaluierungsgemeinschaft an diesem Thema Rechnung getragen.

Weitere Informationen

- o [Hintergrundinformationen und Zusammenfassungen der 15. Sitzung der NNLE](#)
- o [10. Zweijahreskonferenz der European Evaluation Society. Offizielle Webseite](#)

Kurznachrichten

Elfte Sitzung des Expertenausschusses für Bewertung

Maylis Campbell

Bei der elften Sitzung des Expertenausschusses für Bewertung am 12. Juni 2012 in Brüssel beherrschten vorrangig zwei Themen die Tagesordnung: die vorläufigen Leitlinien für die Ex-ante Bewertung der Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum 2014-2020 und die Indikatoren für die Begleitung und Bewertung der GAP nach 2013. Die Vertreter der Mitgliedstaaten wurden zudem über die Ergebnisse des vierten Workshops zum Thema bewährte Praktiken der laufenden Bewertung des Helpdesk unterrichtet, der am 14. Mai 2012 in Wien, Österreich stattgefunden hat und erhielten eine Zusammenfassung der 15. Sitzung der Nationalen Netzwerke für die ländliche Entwicklung, die vom 7.-9. Mai 2012 in Ähtäri, Finnland, zum Thema Netzwerke als Politikinstrumente zur Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums, einschließlich der Bewertung von Netzwerken, stattgefunden hat.

Präsentation der vorläufigen Leitlinien für die Ex-ante Bewertung

Die auf Ersuchen der Mitgliedstaaten und unter Aufsicht der Europäischen Kommission von einer Thematischen Arbeitsgruppe des Evaluierungs-Helpdesk erarbeiteten Leitlinien für die Ex-ante Bewertung der LE-Programme 2014-2020 wurden den Delegierten

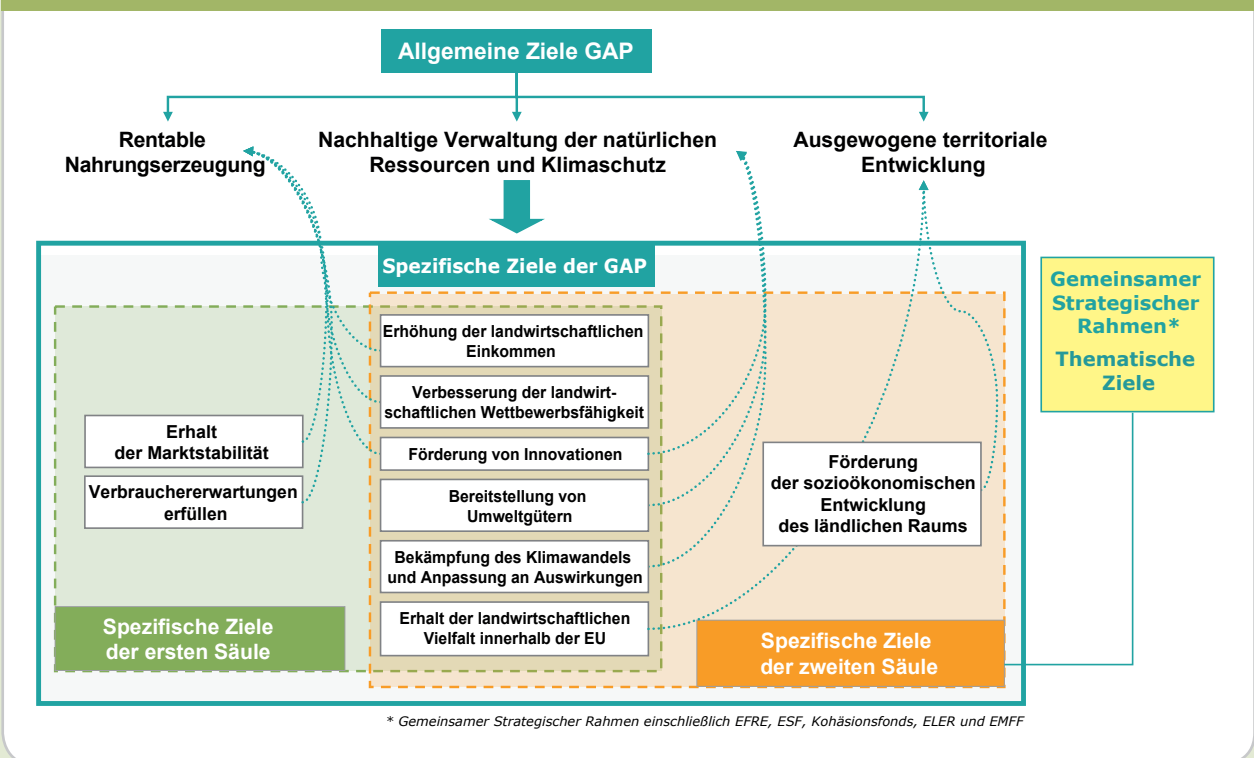
vorgelegt. Zélie Peppiette (GD AGRI Referat L.4 "Bewertung von Maßnahmen für die Landwirtschaft, Studien") erläuterte Hintergründe und Verfahren, während die Experten des Helpdesk einen vertiefenden Vortrag zu den Leitlinien hielten. (Lesen Sie hierzu auch den Artikel auf Seite 1 des Newsletters.)

Mit Blick auf die Ausarbeitung einer überarbeiteten Fassung der Leitlinien wurden die Mitgliedstaaten dazu aufgefordert, bis zum 30. Juni Anmerkungen zum Entwurf einzureichen.

Indikatoren für die Begleitung und Bewertung der GAP nach 2013

Die elfte Sitzung bot den Vertretern der Mitgliedstaaten erneut die Möglichkeit, die Liste der empfohlenen Indikatoren für die zukünftige Begleitung und Bewertung der GAP nach 2013 zu diskutieren. Tassos Haniotis, Direktor für Wirtschaftsanalyse, Perspektiven und Bewertungen, GD Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, eröffnete die Sitzung mit einer Präsentation über den Sinn und Zweck der Begleitung und Bewertung und den aktuellen Stand der Indikatoren. Er erläuterte, welche Anpassungen der Indikatoren im Hinblick auf die beim gemein-

Abb. 6: Interventionslogik für die GAP



Kurznachrichten

samen Workshop des ENRD-Koordinierungsausschuss und des Expertenausschusses für Bewertung (14.-15. März 2012) mit den Mitgliedstaaten und den Interessenvertretern geführten Diskussionen vorgenommen wurden. Die ursprünglich vorgelegte Liste der Indikatoren wurde in Bezug auf die Aspekte Konsistenz, Datenverfügbarkeit, Einfachheit und Eignung aktualisiert.

Yves Plees (GD AGRI Referat L.4 "Bewertung von Maßnahmen für die Landwirtschaft, Studien") hielt einen Vortrag über die Wirkungsindikatoren für die GAP. Er wies darauf hin, dass eine Liste von Indikatoren für die GAP nach 2013 erforderlich ist, um den Informationsbedarf bezüglich der Leistungen der beiden Säulen zu den Aspekten Rechenschaftspflicht, Leistungsmessung und Bewertung abzudecken. Plees verglich außerdem die Interventionslogik der ersten und zweiten Säule miteinander und zeigte auf, wie die Maßnahmen und Instrumente beider Säulen zu den spezifischen und allgemeinen Zielen der GAP und den Zielen der Europa-2020-Strategie beitragen (Siehe Abbildung 6 auf Seite 13).

Darüber hinaus unterrichtete er die Delegierten über die Ergebnisse der Überprüfung, die von der GD AGRI im Anschluss an die Sitzung vom 14.-15. März durchgeführt wurde und stellte die überarbeitete Liste der Wirkungsindikatoren vor. Insgesamt wurden 18 Wirkungsindikatoren vorgestellt, die zu den allgemeinen Zielen der GAP beitragen und die der ersten und zweiten Säule gemein sind.

- Rentable Nahrungserzeugung: 7
- Nachhaltige Verwaltung der natürlichen Ressourcen und Klimaschutz: 8
- Ausgewogene territoriale Entwicklung: 3

Die Änderungen, die sich im Anschluss an die Sitzung vom 14.-15. März für die Ergebnisindikatoren der zweiten Säule ergeben haben, wurden von Zélie Peppiette vorgestellt: Sieben Indikatoren wurden von der Liste gestrichen, ein Indikator wurde hinzugefügt und mehrere anhand von Anmerkungen der Mitgliedstaaten modifiziert bzw. eindeutiger definiert. Es wurden 16 Ergebnisindikatoren vorgeschlagen, die als Zielindikatoren für die 18 Fokusbereiche dienen sollen (die Zielindikatoren für die Priorität 1, die horizontal wirken, werden auf Output-Ebene definiert). Die Abgeordneten diskutierten in Kleingruppen die neu hinzugefügten oder im Kern modifizierten Indikatoren sowie weitere offene Fragen und stellten anschließend ihre Anmerkungen, Fragen und Ergänzungen vor.

Die Mitgliedstaaten wurden dazu eingeladen, weitere Anmerkungen zu den empfohlenen Indikatoren bis Ende Juni einzureichen. Die technischen Details der Indikatoren werden in Indikatorbögen spezifiziert und auf der nächsten Sitzung des Expertenausschusses für Bewertung am 20. September 2012 diskutiert.



Foto: Helpdesk des Evaluierungsnetzwerks

Teilnehmer führen lebhafte Diskussionen zu den Ergebnisindikatoren für die Begleitung und Bewertung der GAP nach 2013

Rückmeldung: Workshop zum Thema laufende Bewertung

Hannes Wimmer gab eine Rückmeldung zum Workshop bewährter Praktiken zum Thema laufende Bewertung, der vom Helpdesk in Zusammenarbeit mit dem österreichischen Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft organisiert wurde und am 14. Mai 2012 in Wien stattfand. Der Workshop bot Gelegenheit zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch im Hinblick auf das Thema laufende Bewertung im derzeitigen Programmplanungszeitraum und lieferte wichtige Erkenntnisse für die Vorbereitung des Bewertungsplans, der einen wesentlichen Bestandteil der Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum 2014 – 2020 darstellt. (Lesen Sie hierzu auch den thematisch verwandten Artikel auf Seite 10 dieses Newsletter.)

Rückmeldung: Bewertung der Netzwerke ländlicher Entwicklung

Die Rückmeldung zur 15. Sitzung der NNLE (Ähtäri, Finland 7.-9. Mai 2012) zum Thema "Wie lässt sich die Effektivität und Effizienz der Netzwerke als Politikinstrument zur Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums in der EU-27 steigern" wurde von Jela Tvrdonova vom Helpdesk präsentiert. Eines der zentralen Themen der Sitzung war die Begleitung und Bewertung der NNLE als Politikinstrument zur Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums im Hinblick auf Wettbewerbsfähigkeit, Umwelt, Lebensqualität und lokale Governance. (Lesen Sie hierzu auch den thematisch verwandten Artikel auf Seite 11 dieses Newsletter.)

Die nächste Sitzung des Expertenausschusses für Bewertung findet voraussichtlich am 20. September 2012 statt.

Weitere Informationen

- o http://ec.europa.eu/agriculture/cap-post-2013/monitoring-evaluation/index_en.htm



Veröffentlichungen des Helpdesk

Leitfäden und methodologische Hilfe

Getting the most from your RDP - Guidelines for the ex ante evaluation of 2014-2020 RDPS, ENTWURF, August 2012, 196 S.

Methodological Assessment of Mid-Term Evaluation Reports of 2007-2013 Rural Development Programmes, März 2012, 64 S.

Working Paper on Capturing impacts of Leader and of measures to improve Quality of Life in rural areas, Juli 2010, 110 S.

Explanatory Notes to the Common Evaluation Questions & Recommendations on Mid-Term Evaluation Reporting, Juli 2010, 26 S.

Working Paper on the Evaluation of National Rural Network Programmes, Juli 2010, 38 S.

Working Paper on the CMEF Gross Value Added Indicators, März 2010, 23 S.

Working paper on Approaches for assessing the impacts of the Rural Development Programmes in the context of multiple intervening factors, März 2010, 225 S.

Guidelines on the Mid-Term Evaluation of Rural Development Programmes, Juli 2009, 26 S.

Preparing the Mid-Term evaluation of the Rural Development Programmes – A survey of the Member States, Juli 2009, 19 S.

Leitfaden - Die Anwendung des "High Nature Value (HNV)" - Wirkungsindicators 2007-2013, November 2008, 81 S. Text, Anhänge

Bedarfs- und SWOT-Analyse

Synthesis Report on the Focus Groups 2011, April 2012, 37 S.

Update of needs assessment in the Member States, März 2011, 27 S.

Updated SWOT Analysis Rural Development Evaluation System 2007-2013, November 2010, 21 S.

Update of Needs Assessment in the Member States, November 2009, 32 S.

Paper on the Needs Assessment in the Member States, November 2008, 28 S.

SWOT Analysis Rural Development Evaluation System 2007 – 2013 including CMEF, November 2008, 14 S.

Synthese der jährlichen Zwischenberichte

Synthesis of the Annual Progress Reports for 2010 concerning Ongoing Evaluation, April 2012, 47 S.

Synthesis of the Annual Progress Reports for 2009 concerning Ongoing Evaluation, März 2011, 36 S.

Synthesis of the Annual Progress Reports for 2008 concerning Ongoing Evaluation, April 2010, 20 S.

Synthesis of the Annual Progress Reports for 2007 concerning Ongoing Evaluation, Mai 2009, 22 S.

Rural Evaluation News

Rural Evaluation News – Ausgabe Nr. 9, Juli 2012, 16 S.

Rural Evaluation News – Ausgabe Nr. 8, Mai 2012, 19 S.

Rural Evaluation News – Ausgabe Nr. 7, Oktober 2011, 11 S.

Rural Evaluation News – Ausgabe Nr. 6, June 2011, 15 S.

Rural Evaluation News – Ausgabe Nr. 5, Oktober 2010, 14 S.

Rural Evaluation News – Ausgabe Nr. 4, June 2010, 18 S.

Rural Evaluation News – Ausgabe Nr. 3, Juli 2009, 14 S.

Rural Evaluation News – Ausgabe Nr. 2, März 2009, 17 S.

Rural Evaluation News – Ausgabe Nr. 1, November 2008, 10 S.

Good Practice Newsletter

Newsletter of the Good Practice Workshop "From Ongoing Evaluation towards the Evaluation Plan" - Vienna, Austria, 14 Mai 2012

Newsletter of the Good Practice Workshop "Drafting Terms of Reference for ex ante evaluations" - Brussels, 1 März 2012

Newsletter of the Good Practice Workshop "High Nature Value farmland and forestry" - Brussels, 20 Februar 2012

Newsletter of the Good Practice Workshop "Evaluation of National Rural Network Programmes" - Brussels – 7 Februar 2012

Arbeitsprogramme

Annual Work Programme 2012, Januar 2012, 22 S.

Annual Work Programme 2011, Januar 2011, 27 S.

Annual Work Programme 2010, Januar 2010, 38 S.

Annual Work Programme 2009, Januar 2009, 37 S.

Annual Work Programme 2008, April 2008, 27 S.

Download von Veröffentlichungen auf der
Webseite enrd.ec.europa.eu/evaluation



Newsletter Redaktionsteam: Maylis Campbell, Valérie Dumont, Hannes Wimmer. Evaluation Helpdesk, 260 Chaussée Saint-Pierre, B-1040 Brüssel.

E-mail: info@ruralevaluation.eu Website: <http://enrd.ec.europa.eu/evaluation/>

Design: Anita Cortés.

Übersetzung: Imke Trainer (good terms)

Mitarbeiter: Francesca Angori, Maylis Campbell, Linn Dumez, Valérie Dumont, Robert Lukesch, Zélie Peppiette, Jela Tvrdonova

Der Evaluierungs-Helpdesk arbeitet im Auftrag des Referats L.4 (Bewertung von Maßnahmen für die Landwirtschaft, Studien) der Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung der Europäischen Kommission.

Der Inhalt dieses Newsletters gibt nicht notwendigerweise die offizielle Meinung der Europäischen Kommission wieder.